

Ehrenamtspreis der Stadt Höxter

Bewerbungen: Personen oder Institutionen können bis 10. November schriftlich gemeldet werden

■ **Höxter** (nw). Die Stadt Höxter ruft wieder dazu auf, Personen oder Institutionen bis zum 10. November zu benennen, die es verdient haben, für ihr großes ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenamtspreis der Stadt geehrt zu werden. Die Ehrung erfolgt während der öffentlichen Sitzung des Rates.

Die Stadt Höxter misst dem ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürger in den vielfältigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie insbesondere Arbeit und Wirtschaft, Bildung und Erziehung, Feuerwehr und Rettungswesen, Gesundheitswesen und Krankenpflege, Sport, Heimat- und Brauchtumspflege, Jugend- und Altenarbeit, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Kultur, Politik, Umwelt und Ökologie eine „herausragende Bedeutung“ bei, heißt es im Aufruf vonseiten der Stadt.

Sie würdigt die ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtgebiet durch die jährliche Ehrung von bis zu drei Personen oder Institutionen, die in ihrer Freiwilligenarbeit in Höxter nachhaltig gewirkt oder vorbildliche Leistungen erbracht haben. Die Ehrung ist mit der Vergabe eines Förderbetrages in Höhe von 500 Euro verbunden.

Alle Bürger, aber auch alle Institutionen sind aufgerufen, Vorschläge für diese Ehrung zu machen. Die Vorschläge sollen die Person oder Institution mit Anschrift bezeichnen sowie eine ausführliche Beschreibung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Bereich der Stadt Höxter und eine Darstellung des nachhaltigen Wirkens oder der vorbildlichen Leistungen enthalten.

Vorschläge nach dem Termin werden nicht berücksichtigt

Die Abgabe der schriftlichen Vorschläge ist möglich:

- ◆ Stadt Höxter, Zentrale Dienste, Westerbachstraße 45, 37 671 Höxter;
- ◆ Fax: (0 52 71) 96 39 11 03;
- ◆ E-Mail: s.eils@hoexter.de.

Die Vorschläge können auch persönlich im Stadthaus am Petritor, Westerbachstraße 45, Gebäudeteil A, 1. Obergeschoss, Zimmer 112, während der Dienstzeiten eingereicht werden.

Vorschläge, die nach dem 10. November eingehen, können für die Ehrung 2017 nicht mehr berücksichtigt werden.

Herbstwanderung führt in die sieben Berge

■ **Lüchtringen** (nw). Alle Wanderfreunde der Skilandlaufgemeinschaft (SLG) Lüchtringen sowie Freunde und Bekannte sind eingeladen zur Herbstwanderung nach Alfeld. Es ist eine Besichtigung der Faguswerke (Weltkulturerbe) geplant. Das Ziel der anschließenden Wanderung sind die sieben Berge bei Alfeld. Vom Parkplatz bei Eimsen beginnt der Aufstieg zum Himmelberg mit einer herrlichen Rundumsicht vom 22 Meter hohen Aussichtsturm. Nach einer Rast in der Adamshütte geht es weiter zum

Heimberg. Von dort erfolgt der Abstieg zum Parkplatz. Die Strecke beträgt etwa neun Kilometer mit drei Stunden Wanderzeit. Die Wanderung findet ihren Abschluss beim Essen im Ratskeller in Alfeld. Die Rückfahrt ist gegen 18 bis 18.30 Uhr geplant. Zeitplan für den Bus: 9 Uhr ab Höxter, Haltestelle Berliner Platz; 9.15 Uhr ab Lüchtringen, Feuerwehrhaus; 9.30 Uhr ab Holzminnen, Stadthalle. Anmeldung bis Mittwoch, 18. Oktober, bei Rudolf Hopp, Tel. (055 31) 6 17 17 oder bei Margret Brieger, Tel. (055 31) 7 04 68 29.

Tag der „Ewigen Anbetung“

■ **Lüchtringen** (nw). Am Mittwoch, 18. Oktober, feiert die Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist in Lüchtringen den jährlichen Tag der „Ewigen Anbetung“. Vor dem ausgesetzten Altarsakrament wird in der Pfarrkirche in Lüchtringen am Festtag des Evangelisten Lukas in Gemeinschaft gebetet und gesungen. Alle Gläubigen sind zu den Bet-

stunden eingeladen:

- ◆ 15.30 Uhr: Eröffnung und Totengedenken mit Pastor Anton Honisch;
- ◆ 16.15 Uhr: Katholische Frauengemeinschaft (kfd) und Caritas gestalten die Andacht;
- ◆ 17.15 Uhr: Kolpingsfamilie, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wirken mit;
- ◆ 18.30 Uhr: heilige Messe mit Orgel und Kirchenchor.

Drei Romane werden im Forum Jacob Pins vorgestellt

■ **Höxter** (nw). Im Mittelpunkt des Bücherabends im Forum Jacob Pins in Höxter am Mittwoch, 18. November, ab um 19.30 Uhr stehen drei Romane, die von Renate Altmeier, Irmela Breer und Christiane Mecking vorgestellt werden. Auch in „Swing Time“, dem neuen Roman von Zadie Smith, geht es um die für die britische Autorin wichtigen Themen Identität, Herkunft und Diskriminierung. Sie erzählt die Geschichte von zwei Freundinnen, die unter schwierigen sozialen Bedingungen aufwachsen, ganz unterschiedliche erfolgversprechende Lebenswege ein-

schlagen und dennoch am Ende scheitern. John Williams beschreibt in seinem historischen Roman „Augustus“ das Leben des römischen Kaisers. Er schildert aus wechselnder Perspektive, wie Macht durch Ehrgeiz und glückliche Umstände erworben und mit Härte und Intrigen bewahrt wird, auf Kosten des persönlichen Glücks. Kate Atkinson geht in ihrem Roman „Die Unvollendete“ der Frage nach, ob das Leben wirklich besser wäre, wenn wir immer wieder die Chance hätten, die Vergangenheit noch einmal zu leben und Entscheidungen anders zu treffen.

Das Spiel der Spiele im Schulunterricht

Bildung: Die Schule am Nicolaitor in Höxter erhält das Qualitätssiegel als Deutsche Schachschule und gestaltet einen Tag rund um die weißen und schwarzen Figuren



Gelungene Modenschau: In den Figuren des Schachbretts und in den Farben Weiß und Schwarz zeigten sich die Mädchen und Jungen des ersten Jahrgangs. FOTOS: SIMONE FLÖRKE

Von Simone Flörke

■ **Höxter.** Die Grundschule am Nicolaitor in Höxter hat das Qualitätssiegel als Deutsche Schachschule der Schachjugend erhalten – als erst dritte Schule in NRW: Das sagte Christian Goldschmidt aus Dortmund, Ansprechpartner für Schulschach in NRW, bei der Übergabe der Auszeichnung. Auf seine Frage hin: „Alle Kinder hier in der Grundschule können Schach spielen?“, gab es ein lautes, langgezogenes „Jaaa“ als Antwort. „Dann habt ihr euch das Siegel auch verdient“, erklärte Goldschmidt. Und lud die Höxteraner Kinder zum Schachwettbewerb für Grundschulen ein, bei dem in Düsseldorf jährlich 800 bis 1.000 Mädchen und Jungen zusammenkommen. „Es wäre doch eine schöne Sache, wenn ihr als Schulmannschaft zeigt, wie gut ihr spielen könnt.“

Schulleiter Ingo Kortmann erinnerte an die Einführung von Schach als Schulfach – einmal wöchentlich steht es auf dem ganz normalen Stundenplan der Kinder, und zwar vom ersten Tag an – im Schuljahr 2008/2009. Die einen hätten mit Opa schon Schach ge-



Mit Siegel und Urkunde: Schulleiter Ingo Kortmann und Christian Goldschmidt (vorn, Mitte) zusammen mit den erfolgreichen Mädchen und Jungen, die das Bauerndiplom geschafft haben.

spielt und einige Züge parat, andere seien absolute Neulinge: „Bei uns kann jeder auf seinem Niveau anfangen“, betonte Kortmann das klassenübergreifende Konzept. Schach sei ein essenzieller Bestandteil des Förderkonzeptes, erklärte er im Gespräch mit der NW: Studien zeigten, dass nicht nur das mathematische Denken, sondern auch das strukturgeleitete Rechtschreiben unterstützt und gefördert

würden. „Außerdem macht Schach Freude, fördert das Miteinander und setzt einen Gegenpol zu den digitalen Medien von heute. Es vermittelt Ruhe.“

Rund um das Schachbrett



www.nw.de/hoexter

mit den 64 weißen und schwarzen Feldern, um König, Dame, Springer, Türme, Läufer und Bauern drehte sich in der Schule auch das Programm zur Übergabe des Siegels in der Turnhalle, das von Bettina Becker moderiert wurde. Jede der vier Jahrgänge hatte einen Beitrag dazu gestaltet: Die ersten Klassen zeigten eine schwarz-weiße Modenschau mit den Schachfiguren. Mit dem Gedicht des

zweiten Jahrgangs wissen alle nun, wo welche Schachfiguren auf dem Brett stehen.

Jahrgang drei präsentierte ein Lied vom „Spiel der Spiele – Zug um Zug“. Und die ältesten Grundschüler hatten einen witzigen Schach-Rap einstudiert. Am Nachmittag präsentierten alle dann ihren Eltern, Freunden und Verwandten die Ergebnisse ihrer Lernepoche unter dem Motto: „Wir sind Denk-Schule – Schach und mehr“. In zwei Wochen Arbeit hatten die kleinen Denker und Schachspieler Ausstellungen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen vorbereitet.

Außerdem bekamen an diesem Tag die erfolgreichen Schüler des Jahrgangs vier ihre Schach-Bauern diplome. Es sind dies: Finn Luis Friesen, Paul Lasse Osterbrink, Paul Esau, Elliot Streich, Vinzenz Braun, Davide Grasso, Elias Enns, Lennart Schreiber, Connor Bitterberg, Felix Brandt, Alice Buchmann, Lenja Dahlheimer, Flemming Deilke, Sebastian Drüke, Kuba Dzierzowski, Mia Gerke, Tim Husemann, Carolin Kröcker, Jan Niklas Kuhn, Stefano Nasrala und Clara Schulze.

Musik-Kabarett von und mit Antje Huißmann

Kulturprogramm: Das Kuratorium Albaxen lädt am Samstag, 4. November, ins Schützenhaus ein.

Karten gibt es im Vorverkauf für 10 Euro und an der Abendkasse für 13 Euro

■ **Albaxen** (nw). Ein Musik-Kabarett-Abend von und mit Antje Huißmann findet am Samstag, 4. November, im Schützenhaus in Albaxen statt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 10 Euro, an der Abendkasse 13 Euro. Beginn der Veranstaltung ist um 18.30 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr (freie Platzwahl). Der Veranstalter ist das Kuratorium Albaxen. Nach der Veranstaltung schließt sich im Schützenhaus für alle Interessierten noch ein Cocktail-Abend an. Vorverkaufsstelle ist der Getränkeladen Weydringer & Strothe in Albaxen.

Als raubeinige Bäuerin Elsbett lernten die Zuschauer Antje Huißmann im vergangenen Jahr beim Schlosstheater im Schafstall der Abtei in Marienmünster kennen. Auch

als schlagfertige Servöse Else Mögesie kann sie ihren ostwestfälischen Charme schwer verbergen. Doch wer hätte ge-

dacht, dass hinter dieser Frau von scheinbar übersichtlicher Intelligenz auch eine tief sinnige Persönlichkeit steckt? In

ihrem Soloprogramm „Else Mögesie pur“ berichtet Else von ihrer Schulzeit in Dependorf und erklärt, warum

Sturmnamenausdenkerin ihr Traumberuf ist. Am Piano begleitet von Volker Kukulenz, singt sie Lieder von Hildegard Knef bis Edith Piaf und von Marlene Dietrich bis Zarah Leander. Im Mittelpunkt stehen jedoch ganz eigene Else-Originalsongs. Der Regisseur Anget Rauter und insbesondere der Komponist und Texter Burkhard Battran haben Else Mögesie ebenso witzige wie intelligente Songs auf den Leib geschneidert. Else Mögesie zeigt darin, dass sich Kochrezepte auch wunderbar singen lassen, dass in Nietzsche-Zitaten der Blues steckt und dass in Ostwestfalen Tango und Foxtrott ganz eng miteinander liegen. Ein Abend, der Lachmuskeln strapaziert, der in die Ohren und bisweilen auch unter die Haut geht.



Else Mögesie pur: Antje Huißmann ist bekannt als raubeinige Bäuerin Elsbett. FOTO: KÜNSTLERIN